



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die klempartige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 73.

Welzheim, Samstag den 11. Mai 1889

23. Jahrgang.

## Bezirks-Nachrichten.

\*\* Vom 15. ds. Mts. an wird die zum Gemeinde- und Postbezirk Alsdorf gehörige Parzelle Meuschenmühle dem Postbezirk Welzheim zugewiesen; von den zum Gemeinde- und Postbezirk Blüderhausen gehörigen Parzellen Käshof und Pfahlbronner Mühle wird die erste Parzelle dem Postbezirk Welzheim, die Pfahlbronner Mühle dem Postbezirk Lorch einverleibt.

## Württemberg.

§ Stuttgart, 9. Mai. Bei der Ankunft Ihrer Majestäten am Freitag mittag findet kein offizieller Empfang auf dem Bahnhof statt. Nur die Mitglieder der K. Familie werden ohne Gefolge bei der Ankunft zugegen sein. An der Spalierbildung beteiligen sich der Kriegerverein, die Feuerwehr, das Sanitätskorps und die Schützengilde. Der König und die Königin nehmen vorerst im K. Residenzschloß Wohnung. In Kostreisen ist nichts davon bekannt, daß die Königin sofort nach Villa Berg und der König nach Vebenhausen übersiedeln wird. Die diesbezügliche Notiz in den Blättern beruht auf Irrtum.

§ Stuttgart, 9. Mai. Das Königs-paar trifft morgen Mittag ein. Empfang ist verboten. Der König litt in der letzten Zeit an starkem Katarrh, verbunden mit heftigen Hustenanfällen. Die Königin hat sich von der Geschütterung, die sie bei dem neulichen Unfall erlitten, vollständig erholt.

§ Stuttgart, 7. Mai. Die Maitäfer treten in diesem Jahr in erschreckenden Mengen auf. Unsere Landwirte und Obstzüchter werden gut daran thun, di sem ungebetenen Gaste im Obstgarten entschieden den Vertilgungskrieg zu erklären, da derselbe gerade dieses Jahr unbeschreibbaren Schaden anrichten kann, weil die Blätter sich erst in der Entwicklung befinden und recht zartes Futter für dieses gefräßige Volk liefern.

§ Die K. Baugewerkschule in Stuttgart zählt im laufenden Sommerkurse 134 Schüler (gegen 128 im Vorjahr.)

§ Bietigheim, 8. Mai. Ein Arbeiter in der Träger'schen Fabrik wurde heute von einem niederfallenden Stamm derart getroffen, daß ihm nicht nur der Kopf sehr verletzt, sondern auch die Brust eingedrückt wurde.

§ Der älteste evangel. Geistliche, Dekan a. D. Cyth, wurde am 3. Mai in Bietigheim beerdigt. Er erreichte ein Alter von 92 Jahren.

§ Heidenheim, 8. Mai. Nicht wenige Geschäftsleute u. a. wurden von einem Reisenden, der in Kautschukstempeln „machte“, um einige Mark geprellt. Der Betreffende verstellte schon

vor Weihnachten Kautschukstempel und stellte bei Vorauszahlung den Preis etwas billiger. Viele gingen auf den Leim. Die Stempel sollten auf Weihnachten kommen, sind aber bis jetzt noch nicht angekommen, so daß sich die Besteller mit dem Bedanken vertraut gemacht haben, sie seien betrogen. Es dürfte dies andere zur Vorsicht mahnen.

§ Heidenheim, 6. Mai. In Giengen fiel ein 2 1/2 Jahre altes Knäbchen in eine mit Kalk gefüllte Grube. Es wurde alsbald herausgezogen, war aber schon an den Händen und im Gesicht schrecklich verbrannt und erblindet. Nach 12 Stunden starb es.

§ Ludwigsburg, 7. Mai. Se. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm begab sich heute zu Wagen nach Stuttgart, nahm dort im Wilhelmspalast die Vorträge der Minister entgegen und kehrte gegen mittag hierher zurück.

§ Ulm, 8. Mai. Vorkäufer Bosh, der wahnsinnig geworden, hat heute früh seine Tochter und eine im Hause wohnende Frau ermordet.

§ Aus Ulm, 8. Mai, berichtet das Tagbl.: Eine schauerliche Blutthat, die heute früh zwischen 6 und 7 Uhr verübt wurde, brachte die Stadt in große Aufregung. Der etwa 60 Jahre alte Vorkäufer Bosh, in der Hospitalstraße wohnhaft, der schon seit einiger Zeit an Verfolgungswahn litt, zeigte sich heute früh besonders aufgereggt. Dies veranlaßte seine Frau, in den Spital zu eilen, um einige Krankenwärter zu Hilfe zu rufen; sie ließ die erwachsene Tochter mit dem Vater allein. Dieser krieg nun in den 4. Stock seines Hauses hinauf und drang dort bei seinen Mietzleuten, Mechaniker Bächle mit Frau und drei Kinder, ein, indem er die Zimmerthür mit einem steinernen Maßfrug einschlug. Die Frau Bächle, die sich mit 2 ihrer Kinder allein in der Wohnung befand, da ihr Mann und die erwachsene Tochter schon auf Arbeit gegangen waren, flüchtete sich mit ihren Kindern in die Schlafstube und verriegelte die Thüre.

Bosh holte nun ein altes schweres Beil herbei, hieb die verschlossene Thüre ein, ergriff die Frau, zerrte sie in die Wohnstube heraus und zertümmert ihr in Gegenwart der hammernden Kinder durch mehrere Schläge mit dem Beil auf den Kopf die Hirnschale, so daß sie tot in ihrem Blute niedersank. Auf die Hilferufe der Hausleute und das Jammergeschrei der Kinder eilte der Polizeisoldat Gfrörer herbei und diesem gelang es, dem Rasenden das Beil zu entwenden. Inzwischen kehrte auch Frau Bosh mit den Krankenwärtern zurück, Bosh wurde gebunden und in eine Irrenzelle des Spitals gebracht. Nun rief Frau Bosh nach ihrer Tochter, und da dieselbe keine Antwort gab, wurde nach ihr ge-

sucht, und deren Leichnam in dem schmalen Durchgang zwischen dem Bosh'schen und dem Nachbarhaus aufgefunden. Auch sie war von ihrem Vater erschlagen worden; denn sie trug nebst mehreren Beilhieban am Kopf und im Gesicht einen unbedingt tödtlichen, mit der Schärfe des Beiles geführten Hieb an der linken Halsseite. Ob nun zuerst die Tochter oder Frau Bächle dem Wahnsinnigen zum Opfer gefallen, konnte bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da der Kampf mit der Tochter von Niemand gesehen und Bosh, als er überwältigt wurde, sich schon wieder in seiner Wohnung befand. Auch der Mörder ist leicht verletzt und es ist anzunehmen, daß er sich die Wunde selbst beigebracht hat.

§ Pflüzingen, 8. Mai. Als große Seltenheit ist von hier zu berichten, daß dieser Tage die Stute eines hiesigen Pferdezüchters zwei Fohlen geworfen hat. Die beiden Tierchen sind gesund und kräftig.

§ Leutkirch, 7. Mai. In Nächstetten fingen am Samstag zwei Eisenbahnarbeiter, welche den ganzen Abend friedlich mit einander im Wirtshause geessen hatten, wegen eines Frauenzimmers mit einander Streit an, als sie eben gehen wollten. Der eine versekte dabei seinem Gegner mehrere Stiche, von denen einer die Lunge traf, ein anderer einen Darm durchlöcherte. Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder; er ist verheiratet und Vater von vier noch unerwachsenen Kindern. Der Thäter ist ein Südtiroler; nach der That floh er, wurde aber sofort telegraphisch nach allen Richtungen hin verfolgt und noch am Sonntag abend in Lindau festgenommen.

§ Ebingen, 8. Mai. Es giebt Fälle, vor welchen der menschliche Verstand stille stehen möchte. Ein solcher ist der Selbstmord eines Kindes, wie er heute nachmittag hier vorgekommen; ein kaum recht neunjähriger Knabe hat sich nämlich in der elterlichen Wohnung erhängt. Was das arme Kind dazu veranlaßt, weiß man nicht.

§ In Tuttlingen hat ein Fischwappächter einen Aal gefangen, der ein Gewicht von 850 Gramm und eine Länge von 80 Ctm. hatte. Damit ist der Beweis geliefert, daß auch die Donau für diese Fische die nötigen Existenzbedingungen bietet und daß die seit Jahren fortgesetzten Bemühungen des deutschen Fischereivereins, die Donau mit Aalen zu bevölkern, nunmehr einen Erfolg aufzuweisen beginnen.

## Ausland.

— Berlin, 8. Mai. Der Kaiser ist um 6 1/2 Uhr in Berlin eingetroffen.

— Berlin, 7. Mai. Die Nachricht, daß auch der Altmeister unserer Maler, Menzel, in der französischen Ausstellung Bilder ausgestellt haben soll, macht nach dem „F. Z.“ hier peinliches Aufsehen.

— Man schreibt aus Berlin: der holländische Hof faßte die Aufnahme des Herzogs von Nassau in Luxemburg als eine Demonstration gegen die holländische Königsfamilie auf. Darauf sei hauptsächlich die Aushebung der Regentenschaft zurückzuführen.

— Aus Hohenschwangau wird vom 7. Mai gemeldet: Das Befinden der Königin-Mutter hat sich seit gestern verschlimmert. Die Nahrungsaufnahme war äußerst gering, die Nachtruhe sehr gestört, Schwäche groß.

— 30 Sozialisten wurden gestern in Hamburg verhaftet wegen Verbreitung eines Flugblattes, welches die französische Revolution verherrlicht.

\* Gelsenkirchen, 8. Mai. Die Lage in den Streikbezirken ist unverändert. Heute fanden keine Ausschreitungen statt. Die Verhandlungen sind noch ergebnislos. Viele industrielle Werke müssen mangels an Kohlen feiern.

\* Gelsenkirchen, 8. Mai. Der Streik dehnte sich auf Bochum und teilweise auf das Essener Revier aus. In etwa dreißig Zechen herrscht der Ausstand, außerdem sind viele Werke durch Kohlenmangel stillgelegt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen bedeutend steigt. Heute morgen acht Uhr sind weitere Militärabteilungen abgerückt. Hier herrscht vollkommene Ruhe.

— Essen, 8. Mai. Laut der „Rhein.-Westf. Ztg.“ faßte eine heute in Bochum abgehaltene Versammlung der Grubendirektoren des Oberbergamtsbezirks Dortmund folgenden Beschluß: „Die Versammlung verurteilt das ungesetzliche Vorgehen der Bergleute, ohne Einhaltung der Kündigungsfrist durch eine plötzliche Arbeitseinstellung eine Lohnerhöhung erzwingen zu wollen, und lehnt besonders eine allgemeine prozentuale Erhöhung der Löhne sowie die Verkürzung der achttündigen Arbeitszeit ab. Die einzelnen Zechenverwaltungen dagegen sind bereit, nach Wiederaufnahme der Arbeit in der Lohnfrage berechtigten Ansprüchen entgegenzukommen.“ In Dortmund streikt auch die Belegschaft von der Zeche „Minister Stein und Hardenberg“; die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich jetzt auf 39 000 Personen mit einer täglichen Kohlenförderung von 43 000 Tonnen. Die Truppen haben in Dortmund Massenquartier bezogen. Der Oberpräsident v. Hagemeister ist heute nach Münster zurückgekehrt.

— Essen, 9. Mai. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet: Die gestrige Versammlung der Bergleute in Gelsenkirchen beschloß, an einer Lohnerhöhung um 15 pCt. und siebenstündiger Schichtdauer festzuhalten. In der Versammlung wurde mitgeteilt, es sei eine Verbindung mit den Bergleuten Englands, Belgiens und Schlesiens gesucht und gefunden worden. Für den internationalen Charakter der Bewegung sprechen auch die den Streikenden von auswärts gesandten Summen.

— Dortmund, 9. Mai. In den Werken der „Union“ ruht die Arbeit, ebenso in den Brauereien. Der Streik hat sich auf weitere Zechen ausgedehnt. 3 Bataillone des 13. Inf.-Regts. in Münster sind hier eingetrückt. Man befürchtet Unordnungen für den Fall, daß auch die Fabrikarbeiter feiern. Das Wasserwerk und die Gasanstalt leiden an Kohlenmangel.

— Bochum, 9. Mai. Der Bürgermeister Battmann erklärt, er habe um kein Militär gebeten und die Stadt werde für dasselbe keine Kosten auf sich nehmen. Das Militär ist wieder abgezogen. Aus Paderborn gingen 3 Schwadronen Husaren nach dem Kohlenbezirk. In Aplerbeck, Unna und Courl

wird noch gearbeitet. In Camen beginnt der Ausstand.

## Deutschland.

† Nizza, 9. Mai. Das württembergische Königspaar ist heute Vormittag 10 Uhr nach Ventimiglia abgereist, um von dort einen Extrazug nach Stuttgart zu benutzen.

† Pest, 6. Mai. Anlässlich der Hundertjahrfeier der französischen Revolution fand bei dem französischen Generalconsul Delabarre großer Empfang statt, wobei zahlreiche französische Staatsangehörige und Deputationen der ungarischen Journalisten erschienen.

† Paris, 6. Mai. Der Attentäter Perrin gab beim Verhör an, er sei vom Gouverneur der Insel Martinik ungerecht bestraft worden, alle Reklamationen seien erfolglos geblieben und er leide mit seiner Familie große Not.

† Paris, 7. Mai. Der deutsche Geschäftsträger, Graf Schön, überbrachte dem Minister des Auswärtigen, Spuller, die Glückwünsche des Kaisers und des Reichskanzlers wegen des vereitelten Attentates auf den Präsidenten Carnot.

† Paris, 7. Mai. Präsident Carnot empfing heute Vormittag die bei dem Baue des Eiffelturms beschäftigt gewesenen Arbeiter, welche ein mit dem Modell des Eiffelturms ausgestattetes Album, worin die Namen der sämtlichen Arbeiter eingeschrieben sind, überreichten. Carnot dankte den Arbeitern. Dieselben verließen unter Hochrufen auf Carnot und die Republik den Eiffel-Palast.

† Petersburg, 7. Mai. Der Minister Tolstoj ist heute Nachmittag gestorben.

† Bern, 7. Mai. Die Zahl der vom Bundesrat heute in Folge der Bomben-Affaire in Zürich ausgewiesenen Personen beträgt zwölfw.

† Aus Sansibar wird gemeldet, daß Wisemanns Korps jetzt vollständig in Bagamoya versammelt ist. Dasselbe besteht aus 100 Europäern, 600 Sudanesen, 100 Somalis und 100 Zulus.

† Aus Sansibar wird dem Bureau Neuter vom 5. Mai telegraphiert, daß während eines Wirtshausstreites daselbst einige Eingeborene einen deutschen Matrosen verwundet und das deutsche Konsulat bedroht hätten; es seien daher von der Korvette „Leipzig“ Mannschaften zum Schutze des Konsulats gelandet worden. Nach einem Berichte der „Indep. Velge“ aus Sansibar ist die Gesamtlage dort so ernst, daß das Leben aller Europäer gefährdet erscheine; allnächtlich kämen Angriffe auf die Europäer vor.

## Verschiedenes.

\* Ein interessantes Anmeldezimmer besitzt das Kriegsministerium in Berlin. Die Wände desselben sind nämlich mit Tableaux bedeckt, welche die Fahnen der preussischen Armee von König Friedrich Wilhelm I. bis 1806 darstellten. Drei Tableaux enthalten die Fahnen und Standarten der Infanterie und Kavallerie, das vierte die Fahnen der Artillerie, der Pontoniere, der Pioniere und der Garnisonregimenter, ein fünftes endlich die Abbildung der neuen, nach dem verhängnisvollen Jahre 1806 vertriehenen Fahnen. Es ist eine interessante farbenreiche Zusammenstellung und von einer überraschenden Mannigfaltigkeit der Muster. Die Skizzen sind sehr sauber gemalt und haben eine besondere Geschichte. Der verstorbene Geh. Hofrat Schneider entdeckte diese Skizzen bei einer Familie, welche drei Generationen hindurch die Fahnen für die preussische Armee gemalt hatte. Er führte dieselben dem Könige vor, und dieser erwarb die seltenen Reliquien, um sie dem Kriegsministerium zur Aufbewahrung zu übergeben.

\* Unschuldig verurteilt? Ein Wieder- aufnahmeverfahren, welches Aufsehen machen muß, wird, wie man aus Berlin schreibt, dem Anschein nach jetzt in Fluß kommen. Der Wirt und Barbier Zietzen von Elberfeld sitzt

seit 5 1/2 Jahren im Zuchthause als Mörder seiner Gattin. Zietzen wurde bekanntlich zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Ein wiederholtes Geständnis des damaligen Lehrlings des Zietzen, Wilhelm, wonach dieser der Thäter sei, ist seither als unglaublich erachtet worden. Die Wiederaufnahme wird, wenn sie erfolgt, auf den Kaiser zurückgeführt werden dürfen. Es haben sich in der Sache hervorragende Juristen bereits seit Jahren zu Gunsten des nach ihrer Ansicht unschuldigen Zietzen verwendet; wie es scheint, endlich doch mit Erfolg.

Cafe Luitpold in München ist am Samstag an die Firma Blocker und Co. daselbst, die seitherigen Pächter der Centralfäle, vom 1. Juni ab verpachtet worden. Die Gesamtpachtsumme beträgt sicherem Vernehmen nach 105 000 M. jährlich, wofür der Besitzer die Kosten der elektrischen Beleuchtung, Heizung, Ventilation und Dampfwascherei zu tragen hat.

\* Hamburg, 6. Mai. Ein schreckliches Unglück ereignete sich Ende voriger Woche hier am Burstah. Im Dachstuhl eines dortigen Hauses brach nachts Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Bewohner der oberen Stockwerke retteten sich, nur mit dem Hemde bekleidet, auf die Straße. Einzelne, die des Rauches wegen die Treppe nicht mehr gewinnen konnten, erschienen laut schreiend an den Fenstern. Der Feuerwehr, die bald am Platze war, gelang es, sie unverfehrt herunterzubringen. Schließ- lich aber wurden doch noch zwei Mädchen ver- misst. Man fand später das eine schwer ver- wundet, das andere tot.

\* Erfurt, 5. Mai. Eine Näherin, welche zu einem Artillerie-Untersoffizier in intimen Beziehungen stand und Mutter geworden war, erschien am Abend des 1. Mai in der Martini- Kaserne, verlangte von ihrem Geliebten ein bindendes Eheversprechen, und stürzte, als dieser sich dessen weigerte, mit einem plötzlich gezückten Dolche auf den Treuloosen, welchen nur eiligst hinzuspringende Soldaten vor Ver- wundung schützen konnten. Die Verzweifelte stieß nunmehr den Dolch sich selbst in die Brust und verletzte sich so schwer, daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

**Nur eine Mark** kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodaß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und sonstige Präparate dem Publikum viel teurer als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal- und etc. etc. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

Die Leser dieses Blattes werden auf die Annonce des Herrn Paul Weidhaas, Dresden, betreffend der bewährten Kur für Asthma und Brustleiden hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht. — Herr Paul Weidhaas stehen Empfehlungen von Ärzten und Geheilten in großer Anzahl zur Seite.

**Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80**  
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hof- lief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Welzheim.

# Schälchen-Verkauf.



Nächsten  
Montag den 13. d. M.  
vormittags 7 Uhr  
verkauft die Stadtpflege  
gegen baare Bezahlung  
ca. 40 Fm. Eichenholz



zum Schalen in 8 Lagen.  
Zusammenkunft am Waldtrauf beim Birnbäumlesweg.  
Stadtpflege.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 19. Mai 1889,  
nachmittags 2 Uhr!  
findet im Gasthaus zur „Sonne“ in Lorch eine  
**General-Versammlung**

des landw. Vereins statt.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über Feldbereinigung von Herrn Regierungsrat Mosthaf.
  2. Rechenschaftsbericht und Rechnungspublickation pro 1888.
  3. Statsberatung.
  4. Beschlußfassung über Abhaltung eines landw. Bezirksfestes im Herbst 1889 und Veranstaltung einer Lotterie.
- Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein.  
Ulfordorf, den 9. Mai 1889.

Vereins-Vorstand.  
v. Holz.

Kudersberg.

## Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich im Hause des Herrn Wilhelm Würdter, Wagner, (Mesner) eine **Bäckerei** eingerichtet und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer stets mit guter, schmackhafter Ware zu bedienen.

Auch empfehle ich alle Sorten **Kunstmehl**, sowie **Futtermehl**.

Witbelm Schäfer, Bäckermeister.

## Die Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3 000 000 Mk.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich Schultheiß **Lutz** in Großdeinbach, **G. D. Mezger** in Lorch, Restaurateur **Wodenhäuser** in Plüderhausen.

Für die

## Blaubeurer Bleiche

übernimmt **Lücher & Faden** zu bester Versorgung  
**Max Lohss, Welzheim.**

Welzheim.

Selbstgebrannten	Heidelbeergeist pr. Ltr	Mk. 3.50
dto.	Rirschenwasser pr. Ltr.	Mk. 3.50
dto.	Zwetschgenwasser pr. Ltr.	Mk. 1.50
dto.	Roggenbranntwein pr. Ltr.	Mk. 1.20
dto.	Tresterbranntwein pr. Ltr.	Mk. 1.20
sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Ltr.		Mk. —.70

empfehlte und bei größerer Abnahme billiger

**Eisenmann zum „Lamm.“**

# Ulford.

Die Grab- und Maurerarbeit eines Kellers soll im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Offerte bis

**Samstag den 11. Mai d. J.,**  
abends 7 Uhr

schriftlich bei der Expedition d. Bl. einreichen, woselbst auch Plan und Ueberschlag zur Einsicht aufliegt.

**L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.**

## Asthma

helle Ich gründl.  
Linderung auch  
bei hohem Alter  
des Patienten.

Beschreibung des Leidens und Angabe, ob  
Füsse kalt, an F. Woldhaas, Dresden, Reissiger-  
strasse 42. Auf Wunsch Besuch.

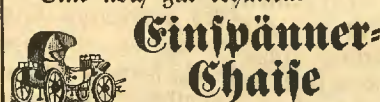
Ortspolizeiliche Bescheinigungen. Rindviehtransporte hält vorrätig die  
Buchdruckerei Welzheim.

## Haasenstein & Vogler, Stuttgart

besorgen zu tarifmäßigen Preisen **Annoncen** für alle Zeitungen der Welt. — Kostenvoranschläge. — Beschaffung effektvoller Glases. — Rabattvergünstigungen. — Zeitungsverzeichnisse gratis.

Welzheim.

Eine noch gut erhaltene



## Einspanner-Chaise

ist um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft erteilt  
**Krauß zum „Röfle“.**

Ein pünktlicher Zinsszahler sucht gegen gegenseitige Versicherung

**2500 Mk.**  
aufzunehmen. Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

## Ein tüchtiger Kochknecht

findet sofort Stelle durch  
die Redaktion.

## Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke  
in reicher Auswahl  
vorzüglich arbeitend, praktisch und  
äußerst solid konstruiert, fertigen  
als Spezialität  
**Gebr. Ritz und Schweizer**  
in G m ü n d,  
**Maschinenfabrik & Metall-  
Gießerei.**  
Ausführung schwierigster Projekte

Gschwend.

## Ein jüngerer Schmidgeselle

kann sofort eintreten bei  
Schmid Gscheidle.  
Einen kräftigen

## Jungen

nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre  
Der Obige.

## Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält  
franko per Post zwei Bände des  
in weitesten Kreisen bekann-  
ten

## Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und  
ausgewähltem vermischtem Teil,  
Gedichten, Rätseln etc. zugesandt.  
— Es gibt nichts Passenderes und  
Billigeres für Lesefreunde, dies be-  
weisen die zahlreich eintreffenden  
Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,  
9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band  
15 erscheint Mitte März.  
**Vorhert & Schmidt in Kaufbeuren.**

## Krebsähnliche Schäden,

Knochen- und Fußgeschwüre, haben schon  
in den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1  
des berühmten Schrader'schen Indianer-  
pflasters, bereitet von Apoth. J. Schrader  
Feuerbach-Stuttgart, v. Umständen Heilung  
gefunden. Sicht, Rheuma, nasse und  
trockene Flechten, durch Nr. 2, Salzfluß  
und langwierige nässende Wunden  
durch Nr. 3. Paquet Mk. 3. Zu beziehen  
durch die Hirschapotheke in Stuttgart.  
Brotschüre gratis und franko.

Murrhardt.

**Aleesamen,  
Grassamen,  
Hanssamen,  
Leinsamen,  
Esper & Widen**

in garantiert keimfähiger Ware,  
billigst bei

**S. Prinz,**  
(vormals F. A. Seegeer.)

# Einladung.

Sonntag den 12. Mai

findet in der Restauration zur „Waldburg“ am Ebnisee eine

**musikalische Unterhaltung,**

ausgeführt von Murrhardter Musikfreunden  
statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

# Hotel zum Ebnisee.



Vom nächsten Sonntag an schenke ich wieder **Munzisches**

**Stuttgarter Bier.**

Nachmittags

**Musik am See**

von der Stadtkapelle Murrhardt.

**M. Ellinger.**

Welzheim.

# Strohhüte

empfehlen

**Max Lohss.**

Ge gründet 1871.

# L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. **Ver sandtgeschäft.** Export.

**Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.**  
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftszartikel etc., speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

## Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dgd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummibälle in allen Größen. Echt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblauen ord. v. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schwämme p. Dgd. 3,60, mit Seidenquaste 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dgd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Oster-Attrappen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Attrappen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ungeborenen Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geädert mit f. polierten Holzfüßen in 7 verschiedenen Sorten verkaufe mit 4,50 Mk. p. Dgd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgesuchte Muster p. Dgd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dgd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Nickelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dgd. Hosenträger mit Lebergarnitur und Dorn Dgd. 4 Mk.

**Neu! Origineller Tischbecher. Neu!**

in Form eines Operrglases, täuschend ähnlich, v. Dgd. 4,80 Mk.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Kaiserbach

# Fahrris-Verkauf.



Unterzeichnet verkauft nächsten  
**Dienstag den 14. Mai**  
von nachmittags 1 Uhr an

in hiesigem Forsthaufe folgende Gegenstände  
1 Bienenstand mit 5 Völkern, 16 leere Bienenkästen, 1  
Schleudermaschine, 1 Wachsaussudapparat, 1 Jagdgewehr,  
1 Hirschfänger, 1 Hobelbank, 7 Paar Stiefel, 1 Stiefel-  
holz, 1 Schleifstein, 1 Fleischhände, 1 Schubkarren, 1  
Paar Lederhosen, ein zweimriges Faß samt Most, circa  
7 Liter Heidebeergeist und verschiedene andere Gegenstände.  
Forstwächter **Herrlinger's** Witwe.

Welzheim.

## Für hier und Umgebung wird eine Niederlage der Schorndorfer Sodawasser- und Limonaden-Fabrik

gegen hohe Provision gesucht.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Bfa.

# Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Bfa.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten  
mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli-  
cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor-  
lagen für Häkel-, Filet-, Strick-, u. Stickarbeiten aller Art.  
**Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre  
und Häkel-Arbeiten.**

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein  
colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.  
**Die Arbeitsstube** bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches  
Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die  
Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

## Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbstverkauft“ Badisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“  
„Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“  
„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalles sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken.

Murrhardt.

# Strohhüte! Strohhüte!

in großer Auswahl

für Herren und Knaben, Frauen, Mädchen  
und Kinder empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

**Albert Böhringer.**

**Vorjährige Hüte**

werden — um damit zu räumen — weit unter den  
Ankaufspreisen abgegeben.

## Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.